

Prof. Dr. M. Hauhs
Prof. Dr. R. Hegselmann

Simulation sozialer und ökologischer Systeme

Soziale und ökologische Systeme gelten als (paradigmatische) Beispiele für komplexe Systeme. Für diese Systeme haben sich mit der modernen Computertechnologie neue Möglichkeiten der Simulation ergeben, seitdem eine große Zahl von Objekten/Subjekten (=Agenten) in einem Modell behandelt werden können. Diesen Agenten können einfache Entscheidungsregeln mit gegeben werden. Sie können mit einem „dosierbaren“ Lernvermögen ausgestattet werden und damit je nach Problemstellung eher einen Objekt- oder einen Subjektcharakter annehmen. Diese Methoden werden in den Sozial- und den Biowissenschaften verbreitet eingesetzt. Speziell in den Wirtschaftswissenschaften gibt es geradezu einen Boom agentenbasierter Modellbildungen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen, die Erfolge und die Grenzen dieser Modelle vorgestellt. Was sind die Gemeinsamkeiten, die sich daraus über diese Disziplinen hinweg ergeben? Was sind die spezifischen Aspekte, die soziale und ökologische Modellbildung kennzeichnet? Das interdisziplinäre Seminar wird zum ersten Mal durchgeführt. Es steht Studierenden aus der Geoökologie und dem Studiengang P&E offen.

Das Seminar findet statt vom 18.- 20. Januar 2005 im alten Forsthaus in Wallenfels